

# grh Mitteilungen <sup>7</sup>/<sub>20</sub>

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: [verein@grh-ev.org](mailto:verein@grh-ev.org)

Internet: [www.grh-ev.org](http://www.grh-ev.org) ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

---

## Denkwürdige Tage - Wahrheit und Lüge

Hans Bauer

Wir AntifaschistInnen stehen in diesen Tagen noch unter dem Eindruck der Tage der Befreiung und des Sieges über den Faschismus. Die fortschrittliche Menschheit wird weder die Befreiungstat der Sowjetunion und ihrer Roten Armee noch den Schwur von Buchenwald "Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg" vergessen. Unser Dank an die Völker der Sowjetunion ist nicht nur bei den Älteren tief verwurzelt. "Frieden und Freundschaft" mit Russland gehört heute Generationen übergreifend zu den festen Werten und Forderungen von Millionen. Sie resultieren aus den Erfahrungen der Vergangenheit und den heutigen Gefahren. Antikommunistischen Geschichtsfälschungen über die Mitschuld der Sowjetunion am II. Weltkrieg, wie anhand des Nichtangriffsvertrages Deutschland - SU behauptet und in der Resolution des EU-Parlaments vom 19. 09. 2019 verankert, treten wir konsequent entgegen. Zugleich verteidigen wir die Außenpolitik Russlands und ihren Präsidenten gegen Hetze und Verleumdung. Nicht Russland ist eine Gefahr für den Frieden, sondern seine Einkreisung durch NATO-Truppen, einschließlich deutscher. "Defender 2020" wird nun auch unter Pandemie-Bedingungen fortgesetzt und durch die mögliche Verlegung ständiger US-Truppen aus Deutschland nach Osten noch gefährlicher. So sehen Kriegsvorbereitungen aus. Putins Vorschläge zur Deeskalation und zur gemeinsamen Sicherheitspolitik werden nicht nur abgelehnt, sie werden manipulativ in ihr Gegenteil verkehrt.

Der Buchenwald-Schwur war 1945 Ausgangspunkt einer großen Hoffnung. Ein neues fried-

liches antifaschistisch-demokratisches Deutschland sollte entstehen. Es waren Kommunisten, Widerstandskämpfer und Antifaschisten, die sich dieser Aufgabe unter komplizierten Bedingungen annahmen. Und dem deutschen Volk Orientierung gaben. Von herausragender Bedeutung war der Aufruf der KPD vom 11. Juni 1945. Kerngedanke: Schaffung eines Blocks antifaschistisch demokratischer Parteien, die ein vorgeschlagenes Aktionsprogramm (Demokratisierung aller gesellschaftlichen Bereiche) in Angriff nehmen sollten. Im Osten wurde dieses Programm Realität, der Westen setzte auf Restauration und Spaltung Deutschlands. Nach herrschender Geschichtsschreibung werden dem Aufruf lediglich "demokratische Ansätze" bescheinigt, nicht jedoch eine "demokratische Vorgeschichte der DDR". Verfälschend werden dem Aufruf mehr taktische Absichten unterstellt, um die Führung der Kommunisten zu sichern. Dies sei schließlich besonders mit der "Zwangs"-Vereinigung von KPD und SPD zur SED geschehen, mit der angeblich jegliche demokratische Entwicklung verhindert worden sei. Auf diese Weise wird die Notwendigkeit und Existenz einer sozialistischen/kommunistischen Partei zur Gestaltung einer friedlichen und demokratischen Ordnung verunglimpft.

Zwei Gedenktage - zwei Mal Geschichtsfälschung.

Wikipedia: *Eine **Lüge** ist eine Aussage, von der der Sender (Lügner) weiß oder vermutet, dass sie unwahr ist, und die mit der Absicht geäußert wird, dass der Empfänger (HB, hier das Volk) sie trotzdem glaubt.*

**Setzen wir der Lüge die historische Wahrheit entgegen!**

## **„Defender 2020 Plus“ und mehr**

Mit Beginn der Corona-Pandemie verkündeten die USA und ihre NATO-Verbündeten das Manöver „Defender Europa 2020“ zu stornieren. In Wirklichkeit wurde sofort umgeplant und ein abgespecktes Programm mit dem Titel „Defender 2020 Plus“ aufgelegt. Das heißt, von den Provokationen, vor allem gegenüber Russland, und konkreten Kriegsvorbereitungen wird nichts reduziert – im Gegenteil. Alle diese Handlungen sind eingebettet in die permanente Bedrohungslüge und in ein zunehmendes Embargo in vielen Bereichen.

Die Bundeswehr hat angeblich die Teilnahme an der Großübung abgesagt, die Praxis sieht anders aus. Deutschland ist und bleibt Aufmarschgebiet und Drehkreuz für globale Kriege und verstößt damit gegen geltendes Völkerrecht.

In Ulm wurde auf Vorschlag Deutschlands ein NATO-Hauptquartier für schnelle Truppen- und Materialtransporte ( JSEC ) errichtet. Ein Pedant gibt es in Norfolk ( USA ). Damit wurde Deutschland zur strategischen Drehscheibe für alle logistischen Aktivitäten der NATO in Europa. Begründet wird die Errichtung des JSEC mit den angeblichen Aggressionsabsichten Russlands und die vermeintliche Annexion der Krim.

Zu den Aktivitäten von „Defender 2020 Plus“ und diese tangierend gehören:

- die Übung „Allied Spirit“ mit insgesamt 6000 Soldaten auf dem polnischen Übungsplatz Drawsko Pomorski. Geübt werden Luftlandung und eine Flussüberquerung in Divisionsgröße
- auf dem Truppenübungsplatz Bergen / Munster üben US-Truppen über den Zeitraum von 3 Wochen
- in der Ostsee findet das Manöver „BALTOPS 2020“ unter Beteiligung von 19 Nationen statt. Bemerkenswert ist die Beteiligung von Finnland und Schweden ( Neutralität ? )
- 9000 Fahrzeuge und Container wurden aus Waffendepots in den Niederlanden und Deutschland auf Übungsplätze verlegt
- im Mai wurden 29 Flüge der strategischen Bomber B-1B der US-Air Force über der Ostsee, an der ukrainisch-russischen Grenze und über dem Schwarzen Meer registriert

- in Grafenwöhr finden Artilleriemaneöver statt
- Luftlandeübungen auf dem Balkan und in Georgien.

Diese Aufzählung könnte noch erweitert werden. Bedeutsam ist vor allem die Rolle von Polen als Aufmarschgebiet. Derzeit sind etwa 5500 Militärs der USA in Polen stationiert, davon unterliegen nur 1000 der Rotation. Ein klarer Verstoß gegen die NATO-Russland-Akte von 1997. In Polen sind 6 zusätzliche Militärbasen geplant. Im Zusammenhang mit Trumps Ankündigung eines Truppenabzuges aus Deutschland hofft Polen auf Zugang. Der Abzug von Teilen des US-Militärs aus Deutschland ändert aber nichts an der Kriegsplanung der NATO gegen Russland und an der strategischen Bedeutung Deutschlands für die NATO. Es gibt demzufolge keinen Grund mit unseren Protesten gegen die Provokationen und zunehmende Kriegsgefahr nachzulassen. Im Gegenteil ! Es gilt unsere Kräfte zu bündeln, Verbündete zu finden und einen permanenten Druck auf die Entscheidungsträger in Deutschland aufzubauen.

Karl Rehbaum

## **Russland hat gewählt**

Mit über 73 Prozent Zustimmung hat das russische Volk (65 Prozent Beteiligung) eine neue Verfassung angenommen. Unser Glückwunsch! Deutschland wartet seit 30 Jahren auf eine Verfassung, über die das Volk entschieden hat.

## **Kein Grenzertreffen 2020**

Bei Redaktionsschluß der Mitteilungen 6/20 Ende Mai konnte die Redaktion noch hoffen, am 24.10.2020 das Grenzertreffen der GRH wie geplant durchführen zu können.

Jedoch mußte der Vorstand in der Sitzung am 02.06.20 nach eingehenden Beratungen zu dem Schluß kommen, daß die GRH unter den noch bis Ende Oktober 2020 geltenden Hygiene- und Abstandsbestimmungen das Grenzertreffen nicht ordnungsgemäß durchführen kann. Es wäre gegenüber den Teilnehmern, die objektiv zu den Risikogruppen zählen, unverantwortlich.

Vorgesehen ist, das Grenzertreffen im Mai 2021 durchzuführen.

**Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Juli und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:**

**zum 98. Geburtstag**

*Jonny Jäkel, Berlin*

**zum 95. Geburtstag**

*Erika Baum, Berlin*

**zum 94. Geburtstag**

*Marianne Knoppe, Berlin*

**zum 93. Geburtstag**

*Elga Schwanitz, Berlin*

**zum 92. Geburtstag**

*Ilse Graupner, Berlin*

**zum 91. Geburtstag**

*Konrad Lohmann-Rosenbaum, Berlin  
Manfred Müller, Königs Wusterhausen  
Georg Jandt, Potsdam*

**zum 90. Geburtstag**

*Harald Fischer, Berlin  
Hans-Joachim Zabel, Magdeburg  
Prof. Dr. Günter Wendel, Berlin*

**zum 85. Geburtstag**

*Peter Vogel, Erfurt  
Gisela Neiber, Berlin*

**zum 80. Geburtstag**

*Erhard Guse, Wittenburg  
Manfred Fleischhauer, Schildow*

**zum 70. Geburtstag**

*Peter Lutz, Harbke  
Michael Junghans, Bielatal*

**zum 50. Geburtstag**

*Thomas Dmres, Perleberg*

## **Aus der Arbeit der gemeinsamen AG Solidarität u. Betreuung von GRH / ISOR**

Die gegenwärtige Situation mit vielen Einschränkungen unter den Bedingungen der Coronapandemie hatte und hat auch noch längere Zeit Auswirkungen auf unsere Arbeit, erschwert unser Leben und stellt an uns alle höhere Anforderungen, um Solidarität und Beistand in unseren Organisationen auch künftig zu gewährleisten. Gerade jetzt ist es wichtig, unsere vielfältigen Möglichkeiten gegenseitiger Kontakte zu nutzen, um zu den uns wichtigen politischen Problemen und Aufgaben den Meinungsaustausch zu pflegen und sich zu vergewissern, dass es unseren Mitgliedern und ihren Familien gut geht. Im erforderlichen und gewünschten Fall sollte auch künftig mit Rat und Tat die uns mögliche Hilfe angeboten werden. Die meisten von uns gehören zu der so genannten Risikogruppe und vor allem diejenigen, die schon der Pflege bedürfen und deren Angehörige, stehen oft vor großen Herausforderungen. In dieser Zeit gelten vorerst auch veränderte Rahmenbedingungen in der ambulanten und stationären Pflege. Hier ist nicht der Platz, darauf ausführlicher einzugehen. Wir möchten deshalb darauf aufmerksam machen, dass diese Änderungen und Anpassungen wichtiger Gesetze vorerst bis zum 30.09.2020 Gültigkeit haben. Unsere AG hat sich damit beschäftigt und eine erste Übersicht zusammengestellt, die bei Bedarf über unsere Geschäftsstellen zu erhalten ist. Wie im Übrigen auch weitere Informationen und Hinweise zu Vorsorge- und Pflege Themen zur Verfügung gestellt werden können. Wir werden uns bemühen, soweit es uns möglich ist, Verlauf und Entwicklung auf diesem Gebiet weiter zu verfolgen, um unsere Mitglieder und Sympathisanten zeitnah darüber informieren zu können.  
Günter Seidel, Herbert Kranz

### **Berlin am 17. Juni 2020**

Ein 17. Juni in Berlin wie jedes Jahr? Weit gefehlt! Im Luftraum über Berlin herrschte Stille. Nicht einmal Kondensstreifen überfliegender Flugzeuge waren zu sehen. Kein Anflug zum Flughafen Tegel. Keine Starts. Die Kuppel und

die Aussichtsplattform des Reichstages waren für Besucher weiterhin gesperrt. Der ehemalige Grenzübergang Checkpoint Charly wurde von Touristen kaum besucht. Die Hotels und Gaststätten ohne Gäste bzw. geschlossen. Über dem Reichstags- und Kanzleramtsgelände kreiste ständig ein Hubschrauber. Im Kanzleramt beriet die Kanzlerin mit den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder einen Maßnahmenplan zur Bekämpfung und Eindämmung der Corona-Krise.

Auf den Straßen im Zentrum herrschte Chaos. Hunderte Busunternehmen aus ganz Deutschland forderten mit einer Bus-Demo von der Regierung finanzielle Unterstützung und Lockerungen der Einschränkungen wegen Corona. Stoßstange an Stoßstange, im „Ackerweg“ fahrend, blockierten sie sowohl den allgemeinen Autoverkehr als auch den Linienverkehr mit Bussen und Straßenbahnen. Ihre Signalhörner verursachten einen ohrenbetäubenden Lärm. Die Straße des 17. Juni war zu, ebenso der Platz vor dem Brandenburger Tor.

Mit gleichen Forderungen an die Regierung putschten auch ca. eintausend Inhaber und Betreiber von Touristik- und Reisebürounternehmen aus allen Landesteilen. Sie trafen sich am Alex, um von hier mit Transparenten und Sprechchören zum Reichstagsgebäude zu marschieren.

Doch halt! Am 17. Juni war doch aus westdeutscher Sicht noch was „Geschichtsträchtiges“. Vor 1990 wurde dieser Tag in Westberlin und Westdeutschland im Gedenken an die Ereignisse am 17. Juni 1953 in der DDR als gesetzlicher Feiertag begangen. In diesem Jahr fand die zentrale Gedenkveranstaltung am Ehrenmal für die Opfer des „Volksaufstandes in der DDR“ auf dem Friedhof in der Seestraße im Westberliner Bezirk Wedding statt. Die Bundesjustizministerin und der Regierende Bürgermeister von Berlin gedachten wortlos der dort beigeetzten Bürger Westberlins, die am 17. Juni 1953 ums Leben kamen.

Betrachtungen aus der 17. Etage eines Hochhauses in der Berliner Leipziger Straße von Dieter Stiebert

## Buchempfehlung

### Täve Schur „Was mir wichtig ist“

Täve steht für ostdeutsche Grundtugenden: für Fleiß und Bescheidenheit, für Bodenhaftung und Ausdauer, für Anstand und Aufrichtigkeit. Noch immer bekommt er Post, noch immer wird er um seine Meinung gebeten. Täve hat eine Haltung, ist geradlinig und unbestechlich. Er hat mehr als acht Jahrzehntlang als Sportler und als politischer Mensch Erfahrungen gesammelt, er kennt sich aus daheim und in der Welt. Seine Auskünfte gehen oft über das konkrete Problem hinaus, weshalb sie in diesem Buch einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden. In seinen Geschichten und in den Geschichten über ihn wird unterhaltsam erzählt, wie er der wurde, der er ist, und daß man anständig leben, Erfolg haben und glücklich sein kann.

Verlag neues leben

ISBN 978-3-355-01893-7

Preis: 20,00 €

#### Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern

*Ernst Tzscheuschler aus Dresden*

Er verstarb am 22. April 2020  
im Alter von 90 Jahren

*Bernd Kunze aus Dresden*

Er verstarb am 21. Mai 2020  
im Alter von 72 Jahren

*Gerd Pöge aus Dresden*

Er verstarb am 4. Juni 2020  
im Alter von 84 Jahren

*Emil Gold aus Cottbus*

Er verstarb am 7. Juni 2020  
im Alter von 97 Jahren

Unser tiefes Mitgefühl gilt allen  
Hinterbliebenen

Der Vorstand, TAG Dresden, Cottbus

